

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

No. 37. (14. September 1860)

# Die Hunte.

## Unterhaltungs- u. Anzeigebblatt für Wildeshausen und Umgegend.

Erscheint wöchentlich Freitags. — Preis pro Quartal 7½ Gf. incl. Postaufschlag oder Bestellungsgebühr. —  
Insertionsgebühren werden die gespaltene Corpuszeile oder deren Raum mit ¾ Gf., für Abonnenten mit ½ Gf.;  
bei Wiederholungen zur Hälfte berechnet. — Tendenzlose Beiträge sind erwünscht.

N. 37.

Freitag, den 14. September.

1860.

### Zu tief.

Sie trug ihr Köpfchen so hoch und frei,  
Und ließ den Wind mit den Locken kosen,  
Auf ihre Wangen hatte der Mai  
Gestreut die schönsten seiner Rosen;  
Er aber schlich im Dorf umher,  
Die Wangen so bleich, das Herz so schwer,  
Den Kopf zur Erde gebückt; —  
Ihr Auge, ihr Auge war blau wie das Meer,  
Er hatte zu tief hineingeblickt.

Sie scherzte und lachte, und schwagte gar flug,  
Im Kreise der Burschen und Mädchen im Freien,  
Sie schwebte dahin, wie ein Vogel im Flug,  
Beim Klänge des Dudelsacks und der Schalmeien,  
Er saß in der Stube beim Lampenschein,  
Und starrte wie blöde ins Leere hinein,  
Die Sinne vom Taumel berückt: —  
Im Glase blickte so tröstlich der Wein,  
Er hatte zu tief hinein geblickt.

Sie schritt mit freudig wogender Brust,  
Am Arme des glücklichen Manns zum Altare  
Es hüpfte der Strauß ihr am Busen vor Lust,  
Es bebte vor Wonne der Schleier im Haar;  
Er lag in den Binsen am Ufer der Dief,  
So starr wie der Kiesel, so kalt wie das Eis,  
Sein Herz wie das Schilfrohr geknickt, —  
Die Wasser murmelten freundlich und leis  
Er hatte zu tief hineingeblickt.

Dr. Ad. Brecher.

### Die freie Rede.

Ein Wort für Lehrer und Lernende von Friedrich Gerstäder.

(Fortsetzung statt Schluß.)

Haben nun beide Theile geendet, so nehmen die Führer noch einmal das Wort, das Resultat ihrer beiden Parteien klar und deutlich zusammenzufassen, und ist das geschehen, so entscheidet der oder die Richter, welche Partei am überzeugendsten gesprochen habe — welcher also der Sieg zuzuerkennen sei.

Bleibt dann noch Zeit, so mag eine neue Debatte gewählt werden, zu der man, wenn man will, wieder neue Richter und Führer ernennen kann.

Sehr wünschenswerth ist es, daß da, wo es angeht, auch die Väter oder Eltern der Schüler — wenigstens zu Zeiten — solchen Debatten beiwohnen. Sie brauchen natürlich nicht Alle hinzugehen, aber schon wenig Erwachsene üben einen wohlthätigen Einfluß auf den Ehrgeiz der Kinder aus. Ueberdies schadet es, besonders auf dem Lande, den alten Bauern gar nichts, wenn sie einmal gezwungen werden, über etwas Anderes nachzudenken, als ihre Saaten und Aecker.

Eine Hauptsache bei diesen Debatten ist die, einen richtigen und treffenden Stoff für die Kinder zu finden, der nicht allein belehrend, sondern auch unterhaltend auf sie wirkt. Aber die Welt ist so reich an Stoff, daß es daran nicht fehlen kann. Außerdem gibt es in jeder Stadt, in jeder Commune eine Menge von Dingen und Angelegenheiten, über die verschiedene Meinungen herrschen, und es wird dann stets in der Hand des Lehrers liegen, eine passende Debatte einzuleiten und seinen Schülern Mittel an die Hand zu geben, sich Aufklärung darüber zu verschaffen.

Allgemeine Stoffe zu Debatten finden sich deshalb in Masse, und ich will nur einige hier anführen, den Reigen zu eröffnen. Jeder Lehrer wird darnach leicht, den Fähigkeiten seiner Schüler entsprechend, andere finden und benutzen können.



1. Hat Furcht vor Strafe oder Hoffnung auf Belohnung den größten Einfluß auf die Thaten des Menschen?

Braucht ein guter Mensch beide?

2. Wer ist d. r. verächtlichste Mensch — ein Lügner oder ein Heuchler?

3. Ist Ehrgeiz eine Tugend oder ein Laster?

4. Ist des Pferd oder der Stier das dem Menschengeschlecht nützlichste Thier?

5. Welches Gefühl gewährt uns mehr Freude, das der Hoffnung oder des der Erinnerung?

6. Was trägt am meisten dazu bei, Verbrechen zu befördern: Armuth, Reichthum oder Unwissenheit?

7. Wer war der größte Feldherr, Hannibal oder Alexander?

8. Wodurch lernen wir mehr, durch Bücher oder durch das Leben selbst?

9. Haben Thiere nur Instinct oder auch Verstand?

10. Wer ist für die menschliche Gesellschaft der Gefährlichste — der Verschwender oder der Geizige? zc. zc.

Auch launige Debatten dürfen nicht ausgeschlossen sein; so erinnere ich mich, daß in Arkansas ein Fall debattirt wurde, der mehrere Abende hintereinander immer wieder zur Verhandlung kam und große Heiterkeit hervorrief. Es war der folgende:

Ein Mann hatte an einem Flusse ein Fährboot angebunden. Eines Tages kommt ein Stier, der einem anderen Einwohner des Orts gehörte, zu dem Boot herunter, steigt hinein, kaut so lange an dem Strick, bis dieser reißt, und treibt mit dem Boot den Fluß hinab, so daß man beide nicht wieder erlangen konnte.

Wer hatte jetzt den Schaden zu tragen, der Mann, dem der Stier gehörte oder der Booteigenthümer? — denn Beide verklagten einander — hatte nämlich das Boot den Stier oder der Stier das Boot entführt?

(Schluß folgt.)

### Humoristisches.

Woher der Ausdruck: „Urwahl“?

— Weil sie pünctlich, mit dem Glockenschlage beginnt.

Wer hat die Wahllisten eingesehen?

„Ich habe die Wahllisten eingesehen, und freue mich, daß darin ein „Adam“, „Abraham“, „Jaac“ und „Jacob“ figurirt; auch „Joseph“ nicht zu vergessen und fehlt selbst „Moses“, „Samuel“ und „Simjon“ nicht.“

Rain, (Ur-) Mensch.

„Aber ich habe mich vergeblich nach einem „Sector“ umgesehen; und nannst' ich ihn auch Feind, so nannst' ich ihn doch nicht „Hund“!“ Der pseudonyme\*) Odyssäus.

\*) „Meinen Namen, Kullo, den gepriesenen? Siehe, du sollst ihn wissen; nur reiche mir du das Geschenk auch wie du versprachest. „Niemand“ ist mein Name, denn „Niemand“ nennen mich Alle, Mutter zugleich und Vater, und andere meiner Genossen.“

### Wildeshäuser Sachen.

— Wider den Heuermann Johann Heinrich Würdemann zu Sage ist am 4. September der Concur's erkannt und sind Anträge zur Fortsetzung des Concur's bis zum 25. September d. J. beim Großherzoglichen Amtsgerichte Wildeshäusen einzubringen, widrigenfalls derselbe wieder aufgehoben werden wird.

— (Gemeinsinn.) Nach mehreren älteren Urkunden, welche in der hiesigen Rathhaus-Registatur vorhanden, wurden zu den hiesigen milden Stiftungen allerseits nach damaligen Zeitverhältnissen enorme Schenkungen gemacht; selbst flossen solche von auswärts, nemlich (wie wahrscheinlich) von in der Ferne anässigen gebornen Wildeshäusern. Dadurch ist das 5000 Thlr. betragende Capitalvermögen der hiesigen Armencaße entstanden. Wie ist das jetzt? — Jetzt retirirt man, wie jüngere Beispiele gelehrt haben, um die Beiträge, welche die im gesammten fortgeschrittene Humanität vorschreibt, zu umgehen!

### Ämtliche Publicationen.

Am heutigen Tage ist

- 1) der Schuhmachermeister Hermann Hinrich Meyer von hier als Bonitätsseher, und
- 2) der Bäckermeister Liborius Bernhardus Johannes Gyronimus Stegemann hier selbst als Tagator für Viehschäden

bestellt und eidlich verpflichtet worden, was hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Am Wildeshäusen, den 3. September 1860.

Reineke.

Röwekamp.

Da in den Bauerschaften Dstritrum und Barel unter verschiedenen Schafherden und namentlich in den Herden des Brinkstügers Gerhard Ratenstedt zu Helmsöhne, Johann



Nischenbeck zu Barel und Johann Hinrich Nienaber daselbst die Schafpocken ausgebrochen sind, so wird solches zur Warnung des Publicums hierdurch bekannt gemacht.

Amt Wildeshausen, den 10. September 1860.

Heineke.

Röwekamp.

Zur Ausführung der Verordnung wegen Ausschreibung der Neuwahlen zum Landtage und in Gemäßheit der Bestimmungen des Wahlgesetzes vom 24. November 1852 werden die Versammlungen zur Wahl der 7 Wahlmänner des 48. Wahlbezirks, zu Wildeshausen auf dem Rathhause stattfinden, wie folgt:

1) für die dritte Wahlklasse, welche 2 Wahlmänner zu wählen hat, und zu welcher alle in den Stimmlisten aufgeführten Urwähler der Gemeinde, Stadt Wildeshausen gehören, welche zu 10 gf. oder weniger an Armenbeitrag angelegt sind, oder jährlich 4 Thlr. 25 gf. oder weniger an Grundsteuern (Contribution, Schätzung, provisorische Grundsteuer, Gebäudesteuer) zahlen,

am 27. d. M. September,

Vormittags 11 Uhr;

die Abstimmung wird um 1/2 12 Uhr geschlossen.

2) für die zweite Wahlklasse, welche 3 Wahlmänner zu wählen hat, und zu welcher alle Urwähler der erwähnten Gemeinde gehören, welche in der Wählerliste aufgeführt stehen, und entweder zu 13 gf. 4 sw. und mehr, aber zu weniger als 1 Thlr. 20 gf. an Armenbeitrag angelegt sind, oder 4 Thlr. 25 gf. 4 sw. und mehr, aber weniger als 9 Thlr. 15 gf. 6 sw. jährlich an Grundsteuern zahlen,

am 28. d. M. September,

Vormittags 11 Uhr;

die Abstimmung wird um 1/2 12 Uhr geschlossen.

3) für die erste Wahlklasse, welche 2 Wahlmänner zu wählen hat, und welche aus denjenigen Stimmberechtigten besteht, die zu einem jedesmaligen Armenbeitrage von 1 Thlr. 10 und mehr, angelegt sind, oder 9 Thlr. 15 gf. 6 sw. und mehr jährlich an Grundsteuern zahlen,

am 29. d. M. September,

Vormittags 11 Uhr;

die Abstimmung wird um 1/2 12 Uhr geschlossen.

Nur diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl und nur in der Classe stimmberechtigt, in deren Liste sie aufgeführt stehen. Die Wahlmänner können von jeder Wahlklasse aus sämtlichen Stimmberechtigten des ganzen Wahlbezirks gewählt werden.

Eine Bevollmächtigung zur Stimmgebung oder eine Stellvertretung bei der Wahl oder eine Einsendung der Stimmzettel ist nicht gestattet.

Die Stimmzettel können im Wahltermine, sowie an den vorhergehenden drei Tagen von 9 bis 10 Uhr Morgens bei dem Unterzeichneten entgegengenommen, auch können daselbst die Verzeichnisse der in den einzelnen Wahlklassen Stimmberechtigten eingesehen werden. Bemerkt wird, daß bei Abgrenzung der I. und II. Wahlklasse nach dem Ver-

zeichnisse B. bei einem Armenbeitrage von 1 Thlr. 20 gf. und 10 gf. das höhere Lebensalter entscheidend gewesen ist. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Listen sind nicht mehr zulässig.

Sobald mit dem Ziehen der Stimmzettel begonnen, können keine Stimmzettel mehr angenommen werden.

Wildeshausen, den 14. September 1860.

C. F. Schetter.

Zufolge Art. 228. §. 3 der Gemeindeordnung vom 1. Juli 1855 werden diejenigen Gewerbetreibenden der Stadt Wildeshausen, welche bei Verkündigung der Gemeindeordnung, am 1. Juli 1855, zum Betriebe eines bürgerlichen Gewerbes berechtigt waren, ohne vorher zur Entnehmung eines Bürgerbriefes verpflichtet gewesen zu sein, hierdurch aufgefordert, sich mit ihren desfälligen Ansprüchen vor dem

1. October dieses Jahres

beim unterzeichneten Bürgermeister zu melden; beziehungsweise solche zu begründen; welchen Falls ihnen ein Bürgerbrief stempel- und kostenfrei wird ausgesetzt werden.

Wildeshausen, den 24. August 1860.

Stadtmagistrat:

C. F. Schetter.

Ries.

### Brodbefund bei den hiesigen Bäckern

vom 12. September 1860.

Es wog a) das Schönbrod:

	für 1 1/2 gf.	für 1 gf.	für 1/2 gf.
bei Ellerhorst	1 1/2 1 Moth 8 Qu.	8 M. 5 Qu.	4 M. 2 Qu.
= Günther	1 = 3 = — =	8 = 3 = — =	5 = 4 = — =
= Hauptmann	1 = — = 8 = 8 = — =	8 = 8 = — =	3 = 9 = — =
= Neelßen	1 = — = 5 = 7 = 2 =	5 = 7 = 2 =	3 = 4 = — =
= Denis	1 = 1 = — =	8 = 1 = — =	4 = 3 = — =
= Stegemann	1 = 2 = — =	7 = 5 = — =	3 = 8 = — =
= Rasche	1 = 1 = 2 =	8 = 2 = — =	4 = 5 = — =

b) das Weißbrod:

	für 1 gf.	für 1/2 gf.
bei Ellerhorst	4 Moth 3 1/2 Qu.	2 Moth 2 Qu.
= Günther	4 = — = — =	— = — = — =
= Hauptmann	4 = 2 = — =	— = — = — =
= Neelßen	4 = — = — =	— = — = — =
= Denis	4 = 3 = — =	— = — = — =
= Stegemann	4 = — = — =	— = — = — =
= Rasche (Hespe)	4 = 8 = — =	— = — = — =

An Schwarzbrod giebt:

Ernst Schröder	15 1/2	für 10 gf. und 7 1/2 1/2	für 5 gf.
Neelßen	16	= = 10 = = 8 = =	= = 5 gf.

Wildeshausen, den 13. September 1860.

Stadtmagistrat.

C. F. Schetter.

Ries.



**Vermischte Anzeigen.**

**Immobil-Verkauf.**

Der Weißgerber A. H. S. Wille hier selbst läßt  
**am 22. September dieses Jahres,**  
**Morgens 11 Uhr,**  
 im hiesigen Gerichtszocale durch den Herrn Auctionator  
 Heinsen hier selbst:

- 1) das an der Westerstraße sub. M 300 belegene Bürger-  
 wesen nebst dem dahinter befindlichen Garten, das zu  
 diesem Bürgerwesen gehörende Pestruper Moorpfand von  
 Löfse und Walfemann's Gründen begrenzt, den Haid-  
 placken M 317, pl. m. 7 Scheffelsaat groß und mit  
 Zuhren bestanden, sowie die Berechtigung an die un-  
 getheilte Grüntegemeinheit,
- 2) einen Grasplacken am Reethmoore, ca. 9 Scheffelsaat  
 groß,
- 3) ein Stück Gartenland in der Heemflage, 7 1/2 Kannen  
 groß,
- 4) zwei Stücke desgl., hinter der Burg gelegen, von reich-  
 lich 4 Kannen resp. 3 Kannen Größe,  
 öffentlich meistbietend verkaufen, und werden Kaufsüchtige, die  
 sich im Partheizimmer des Großherz. Amtsgerichts versam-  
 meln wollen, hierdurch eingeladen.  
 Wildeshausen, den 27 August 1860.

Im Auftrag: **Schierbaum.**



Heinrich Hülfemann hier selbst beab-  
 sichtigt sein halbes Haus (mit der Vorder-  
 stube), am 1. November dieses Jahres an-  
 zutreten, und 12 Scheffelsaat Ackerland, hinter der Burg,  
 am Grünenwege, am Graswege und am Mühlenwege gelegen,  
 sofort anzutreten, auf mehrere Jahre zu verheuern und  
 wollen sich Liebhaber deshalb

**am Sonnabend den 15. d. Mts.,**

**Abends 8 Uhr,**  
nach Kloge's Wirthshause begeben.

Wildeshausen. Der Unterzeichnete hat noch Nachgras  
(Grummet) zu verkaufen.

**D. Dierßen, Müller.**

**Busch. Verloren.** Der Unterzeichnete hat vor reich-  
 lich 8 Tagen eine Wagenkette auf dem Wege nach Wildes-  
 hausen verloren. Dem Wiederbringer eine Belohnung.

**C. Meyer.**

**Marktpreise zu Wildeshausen**  
vom 12. September 1860.

Butter, das Pfund . . . . .	15 u. 16 gr.
Eier, das Duzend . . . . .	6 gr.

**Kirchliche Nachrichten**

für den Monat August  
**aus der Stadt und dem Kirchspiel Wildeshausen.**  
(Evangelische Kirche.)

**Getauft:**

Gesine Marie Sophie Ablers in Bargloy. — Anna Margaretha  
Wellinghausen in Holzhausen. — Anna Sophie Margarethe Walfemann  
in Wildeshausen.

**Copulirt:**

Johann Hinrich Afschenbeck zur Nummille und Anna Margaretha  
Benefe.

**Gestorben:**

Fina Wilhelmine Friederike Heemann aus Wildeshausen, 5 J. 3 M.  
27 T. — Anna Margarethe Heidmann in Wildeshausen, 35 J. 10 M.  
26 T. — Elisabeth Wilhelmine Marie Schefler in Wildeshausen, 11 M.  
8 T. — Hermann Hinrich Besuden in Wühren, 6 J. 9 M. 2 T. alt.

(Katholische Kirche.)

**Geboren:**

Friedrich Peter Gerbard, ehel. Sohn des Tagelöhners Franz Joseph  
Kortenbrock, Wildeshausen. — Arnold Heinrich August, ehel. Sohn des  
Vollmeiers Hermann Heinrich Wilgen, Kleinfunkten. — Anna Catharina  
Helena, ehel. Tochter des Barbiers Johann Hermann Heinrich Kam-  
mann.

**Gestorben:**

Der Junggefell Johann Hinrich Joseph Tourtual.

**Aus dem Kirchspiel Großenfukten**

für den Monat Juli und August.

**Getauft:**

Ida Marianne, ehel. Tochter des Hermann Dieblich Ripke, Schulleh-  
rers zu Alsborn. — Wilhelm, ehel. Sohn des Johann Hinrich Wendt,  
Halbmeiers zu Großenfukten. — Anna Elise und Rosa Lina, (Hwillinge),  
ehel. Töchter des Johann Hinrich Schwantje, Halbmeiers zu Haast. —  
Anna, ehel. Tochter des Johann Hinrich Niesäbt, Heuermanns in Großen-  
fukten. — Anna Catharina, ehel. Tochter des Johann Hinrich Thele,  
Heuermanns in Großenfukten. — Johann Hinrich, ehel. Sohn des Joh.  
Gerd Hillc, Neubauers in Halemhorst. — Johann Hinrich, ehel. Sohn  
des Johann Hinrich Voh, Heuermanns in Sage.

**Copulirt:**

Gerd Hinrich Grotelische in Sage und Adelheid Afsch, geb. Müller.

**Beerdigt:**

Johann Hinrich Schütte, Heuermann zu Haast, 68 J. 4 M. 5 T.  
alt. — Anna Sophie Kosen in Hengsfalge, 9 M. 17 T. alt. — Gesine  
Siemer in Alsborn, 14 J. 5 M. 7 T. alt. — Anna Sophie Kayser in  
Hengsfalge, 8 M. 13 T. alt. — Cath. Marg. Meyer, geb. Kreie in  
Döhlen, 52 J. 9 M. 12 T. alt. — Anna Maria Klinghausen in Döhlen,  
1 J. 3 M. 11 T. alt. — Anna Cath. Ahnenmann in Großenfukten,  
15 J. 4 M. 30 T. alt. — Cath. Marg. Spaunhale, geb. Mehrpohl  
in Döhlen, 27 J. 8 M. 7 T. alt. — Ein todtgeborener Sohn des Joh.  
Dieblich Wärdemann in Steinloge. — Cath. Marg. Corbing, geb. Mühle  
in Sage, 37 J. 30 T. alt. — Anna Marie Hoffmann, geb. Wennefamp  
in Großenfukten, 55 J. 8 M. 9 T. alt.